

Schutzbrille gegen "in die Augen springende Inserate"

Autor(en): **Leutenegger, Emil**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **79 (1953)**

Heft 43

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



E. Leutenegger

Schutzbrille gegen „in die Augen springende Inserate“

d Ueberbei-Bahn

Die Anekdoten über das «Waldeburgerli» (Nebi Nr. 39 und 42) rufen allerlei Erinnerungen wach an die vor einigen Jahren, eingegangene Uerikon-Bauma-Bahn (Ue.B.B.), im Volksmund einfach «Ueberbei-Bahn» genannt.

Warum läßt man zwischen den Schienen die «Katzenschwänze» stehen? – Damit sie das Lokeli am Bauch kitzeln, sonst will es nicht fahren!

Warum werden keine Kinderbillette ausgegeben? – Weil die Kinder erwachsen sind, wenn sie (von Uerikon) in Bauma ankommen.

Einmal hielt das Züglein grad nach Uerikon unerwartet an. Der Zugführer steigt aus und fragt den Lokiführer: «Es liegt eine Schnecke auf den Schienen. Ich will sie wegheben.» – Der Zug raselt endlich weiter. Aber vor Bauma, auf offener Strecke, da steht der Zug wieder still. Der Heizer ruft: «Donner-

wetter, da liegt die Schnecke schon wieder!»

Zwischen Bubikon und Dürnten liegen sich im Herbst die weidenden Kühe vom Züglein den Hintern kratzen.

Auf der Fahrt von Hinwil nach Bäretswil kam der Zug, trotz der Steigung, in etwas allzu scharfen Lauf. Die Untersuchung zeigte, daß der Heizer ein Zündholztrückli ins Feuer geworfen hatte.

Mitgeteilt von Ruedi